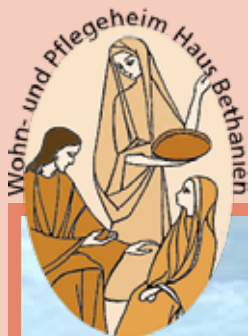


Erlebtes und Erlauschtes in Bethanien



Wir wünschen Ihnen ein frohes
und gesundes Jahr 2021!



Weihnachten 2020



Weihnachten entgegen...



Bild: Martin Manigatterer/In: Pfarrbriefservice.de

Wir gehen auf das neue Kirchenjahr zu. Wir feiern die Adventszeit und die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest in einer durch das Corona Virus sehr veränderten Welt.

Gengenbach ist die Adventsstadt. In der traditionell adventlich beleuchteten Altstadt können die Besucher risikofrei Stationen angehen und sich in das Advents- und Weihnachtsgeschehen hineinnehmen lassen. Mit einer Ausstellung in leerstehenden Läden von Krippen, Bildern und liturgischen Gewändern

aus unserem Paramentenmuseum sind wir Schwestern mittendrin im adventlichen Geschehen in Gengenbach.

Für unseren Ordensvater, Franz von Assisi, ist Weihnachten das Fest aller Feste. Er feierte Weihnachten inniger als alle Feste des Jahres. Vor einem Jahr, am ersten Adventsonntag machte sich Papst Franziskus auf den Weg nach Greccio, einem Bergdorf in der Nähe von Assisi. Franziskus hat vor 800 Jahren hier in einer Höhle den Anstoß für das Krippenspiel und die Krippenkultur in unseren Breiten gegeben. „Stellt an vielen Orten und in vielen Formen Krippen auf, und lasst euch von der Liebe Gottes erzählen,“ ermutigte der Papst. In Gengenbach stehen dieses Jahr an unterschiedlichen Orten Krippen. Jede in ihrer Art erzählt vom Wunder der Geburt Jesu in der Heiligen Nacht.

Kein Glühwein- und Wurstduft. Stattdessen: es darf geschaut, wahrgenommen und gehört werden von der frohmachenden Weihnachtsbotschaft und den vielseitigen Werten aus den Geschichten rund um den „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry.

Einerseits müssen wir dieses Jahr auf Vieles verzichten und wir haben Angst. Andererseits kommen wir auch wieder dem Wesentlichen näher und können die Erfahrung neu machen: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein! Unser Gott der uns schon immer nahe war, stellt sich als kleines Kind in der Krippe uns Menschen dar.“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen,
liebe Mitschwestern von Haus Bethanien,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

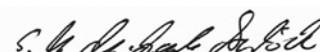
das Jahr 2020 hat von uns allen sehr viel abverlangt, der Baulärm und die Unruhe im Haus. Am Heftigsten hat uns die Corona-Pandemie mit ihren vielfältigen Einschränkungen getroffen.

„Wir müssen heute in bestimmten Bereichen auf etwas verzichten, um morgen mehr vom Leben zurückzugewinnen. Je konsequenter wir uns an die Regeln halten, desto schwerer machen wir es dem Virus“, sagt Jens Spahn.

Wir danken Ihnen allen für ihr verständnisvolles Mitgehen und Mittragen in diesen unliebsamen Situationen.

Wir wünschen allen, die unsere Zeitschrift „Erlauschtes“ gerne lesen und die Ereignisse im Haus Bethanien mit Interesse verfolgen, begleiten und unterstützen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das Jahr 2021 Gottes Schutz und Segen, Frieden für die ganze Welt und bleiben Sie alle gesund.

Herzlichst


Sr. M. Michaela Bertsch
Generaloberin

Aus den eigenen Reihen:

QM-Beauftragter Bastian Schmalz

Bastian Schmalz ist nun seit mehr als vier Jahren im Haus Bethanien. Er kam als „Bufdi“ zu uns, absolvierte dann seine Ausbildung im Pflegebereich und ist seither als examinierter Altenpfleger bei uns im Einsatz.

Seit 1. November 2020 hat er nun zusätzlich zu seiner Tätigkeit die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) übernommen.

Doch was macht ein QMB? Der Beauftragte für Qualitätsmanagement in einer pflegerischen Einrichtung sorgt intern für die Einhaltung der Standards, die vom Gesetzgeber für das Gesundheitswesen vorgeschrieben sind. Er muss die wirtschaftlich effiziente Betriebsführung mit optimalen Prozessen im Sinne der Bewohner und auch der Mitarbeiter koordinieren.

Im Oktober 2020 schloss Bastian Schmalz seine Weiterbildung zum Qualitätsmanagement-Beauftragten erfolgreich ab. So kümmert er sich nun unter anderem um die Schulung von Mitarbeitern, arbeitet mit einem Team Expertenstandards aus und evaluiert im Rahmen von internen Audits Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitäten.

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder aus den „eigenen Reihen“ einen Mitarbeiter für solch eine Funktion gewinnen konnten. An dieser Stelle danken wir Bastian Schmalz für seine Bereitschaft, diese wichtige Position zu übernehmen und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine Arbeit.♣



2020: Mehr als Corona?!

Ja, viel mehr. Zugegebener Maßen, wenn man in einem Alten- und Pflegeheim arbeitet, war und ist die Corona-Pandemie eine Thematik, die sehr stark im Vordergrund steht. Solch eine Situation mit all ihren Auswirkungen hatten wir noch nicht erlebt. Aber **JA**, außer Corona gab es noch jede Menge anderer Themen im Jahr 2020. Und darüber sind wir sehr froh. Wir haben neben all den täglich anfallenden kleinen und großen Arbeiten vieles bewältigt und hier für Sie ein paar „Highlights“ herausgepickt:

Im Januar trafen wir uns mit dem Künstler Eberhard Münch zum ersten Termin bezüglich der künstlerischen Ausgestaltung unserer neuen Kapelle. Die Chemie hatte sofort gepasst und wir freuten uns schon auf unser neues Schmuckstück. Die Arbeiten konnten beginnen.

Uns ist es wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihren wohl verdienten Ruhestand gegangen sind, weiterhin auf dem Laufenden zu halten. Daher haben wir die „Rentnerinnen und Rentner“ am 1. Februar zu uns ins Haus Bethanien eingeladen, ihnen den Neubau und die umgebauten Räumlichkeiten gezeigt und einen angenehmen Nachmittag mit anregenden Gesprächen verbracht.

Bisher wurde die Dokumentation unserer Pflege händisch durchgeführt. Im Mai wurde nun in allen Wohnbereichen das digitale Dokumentationssystem SWING etabliert. Sie können sich sicher vorstellen, dass dies sowohl für die Verwaltung als auch für die Pflege ein großer auch sehr anstrengender Prozess war.

Im Juni war Großputz in den neuen Räumen angesagt, so dass die ersten Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern endlich ein-

ziehen konnten. Wir waren alle sehr glücklich, dass der Moment trotz vieler Schwierigkeiten, die solche ein großes Bauprojekt mit sich bringt, nun da war.

Auch standen im Juni 2020 die Wahl der Äbtissin der Clarissen-Kapuzinerinnen an. Zu diesem wichtigen Anlass kam Bischofsvikar Dr. Peter Kohl aus Freiburg auf den Abtsberg. Er begleitete die Wahl und ließ sich gerne im Anschluss daran durchs Haus Bethanien führen. Sr. Eva-Maria wird eine weitere Amtszeit die Äbtissin der Clarissen-Kapuzinerinnen bleiben.

Im August konnte mit dem dritten Bauabschnitt begonnen werden. Die bisherigen Umkleieräume werden zu Kühl- und Lagerräumen umgebaut. An diese schließt sich der Erweiterungsbau an, in dem die Küche ihren neuen Platz finden wird.

Die Zimmer der ehemaligen Verwaltung sowie die Bewohnerzimmer im ersten und zweiten Obergeschoss wurden entkernt. Hier entstehen helle, geräumige Einzelzimmer mit Nasszelle. Das Ende der Bauzeit des dritten Abschnitts ist zum 1. August 2021 geplant.

Ebenfalls im Sommer konnten unter der Leitung des neuen Qualitätsmanagement-Beauftragten Bastian Schmalz verschiedene Produkte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wie eine Bewohnermappen, Stofftaschen, Trauerkarte und ähnliches gestaltet werden (siehe Artikel Seite 6).

Seit dem 1. September 2020 wird die Wäsche des Mutterhauses, von „San Damiano“ und des Hauses Bethanien bei uns gewaschen. Möglich machte diese Zusammenlegung der Umbau und die Modernisierung unserer Wäscherei. Nun liegen alle Bereiche, die für das Waschen und Instandhalten der Wäsche not-

wendig sind, beieinander im Untergeschoss des Neu- und des Altbaus.

Im Spätjahr konnten wir den Demenzgarten an die Station Herbstzeit übergeben.

Am 19. Oktober weihte Weihbischof Dr. Dr. Christian Würtz feierlich die neue Kapelle ein. Corona bedingt fand die Veranstaltung nur in kleinem Kreise statt. Staatssekretär Volker Schebesta, Bischofsvikar Dr. Peter Kohl, Dekan Mathias Bürkle, Stadtpfarrer Erwin Schmidt waren unter den Gästen, die wir beim Festakt begrüßen durften.

Klein aber fein feierten wir in diesem Jahr auch das Fest zu Ehren Sankt Martins. Traditionell besuchen uns normalerweise die Kinder des Kindergartens Sankt Franziskus, Corona bedingt musste dieser Besuch leider ausfallen. So begingen wir in jedem Wohnbereich daher intern mit Laternen und kleinem Umzug der Mitarbeiter/innen das Martinsfest.

Das Jahr 2020 zog sehr schnell dahin. So haben wir nun schon Dezember und feiern bald Weihnachten. Als „Vorbote“ war noch am 6. Dezember der Nikolaus mit Knecht Ruprecht zu Besuch. Die Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohner hatten sichtlich Freude an den beiden „Gesellen“.

Neben all diesen „großen“ Meilensteinen, haben wir viele tolle kleine mit unseren Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern erlebt. An jedem Adventssonntag zündeten zum Beispiel die Mitglieder unseres Freundeskreises auf dem Bergle Lichter an und verbreiteten somit eine schöne Adventsstimmung.

Nicht vergessen möchten wir hier neben den Mitgliedern des Freundeskreises auch unseren weiteren fleißigen Helferinnen und Helfern zu danken, die uns immer wieder ehrenamtlich unterstützen. Die Erzieherinnen des Kindergartens Sankt Franziskus haben fleißig Mund-Nasen-Masken für uns genäht. There-

sia Ruthenberg, die Mutter unserer Stellvertretenden Pflegedienstleitung Selina, hat uns Bezüge für die Lagerungskissen angefertigt. Ingrid Fuchs hat sich dankenswerterweise weiter als Heimfürsprecherin zur Verfügung gestellt. Familie Bergold und Frau Sohmen, die Nichte von Pfarrer Klinger, haben eine Madonna und ein Kreuz für die Station „Wanderruh“ gespendet – um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Auch an unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön – und das sind nicht nur leere Worte. Uns allen ist bewusst, was uns gemeinsam dieses Jahr abverlangt hat. Die Einhaltung der Vorschriften und Hygienemaßnahmen im Kampf gegen das Corona-Virus war eine zusätzliche, massive Belastung. Es ist für uns daher nicht selbstverständlich, dass viele von ihnen trotzdem Fort- und Weiterbildungen absolviert haben, um so noch mehr Qualität in ihrer Arbeit zu bringen. Ohne die engagierte Mitarbeit jedes einzelnen ist es sehr schwierig, unseren Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern das Zuhause zu geben, das sie brauchen.

Sie sehen, **JA** – 2020 war weit mehr als „nur“ Corona. Nun hoffen wir, dass wir es weiterhin gemeinsam schaffen, keine Corona-Infektionen im Hause Bethanien zu haben.

Wir nutzen unseren Rückblick dazu, Ihnen **ALLEN** zu danken, die Sie dazu beigetragen haben – in welcher Form auch immer – dass das Haus Bethanien auch in diesem turbulenten Jahr für unsere uns anvertrauten Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern ein Ort des Wohlfühlens war und ist. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir nun frohe, besinnliche Weihnachtstage und alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit für das bevorstehende Jahr 2021.

Ihre
Ulrike Roth & Marianne Belter

Herzlichen Dank: Fleißig Bezüge genäht

Theresia Ruthenberg, die Mutter unserer Stellvertretenden Pflegedienstleiterin Selina Ruthenberg, hatte sich dankenswerterweise bereit erklärt, für unsere Lagerungskissen Bezüge zu nähen.



Wir danken ihr an dieser Stelle für die vielen Stunden, die sie an der Nähmaschine verbracht hatte, um für uns die Hüllen anzufertigen.

Ohne die Unterstützung durch Ehrenamtliche in vielen Bereichen unseres Hauses könnten wir nicht in der Art und Weise unsere Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohnern versorgen und für sie da sein, wie wir es sind. Daher an dieser Stelle Frau Ruthenberg und all den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank! ♣

Qualitätsmanagement in der Praxis

Unter Leitung des neuen QM-Beauftragten, der Heimleitung und der Pflegedienstleitung wurde ein Qualitätszirkel implementiert. Neben den Standardthemen des Qualitätsmanagement werden hier auch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing besprochen und ausgearbeitet. Unterstützt wird das Gremien durch die langjährige externen Mitarbeiterin Melanie Mair, die unter anderem das Erlebte und Erlauschte, die Website und verschiedene andere Drucksachen für uns gestaltet.

So wurden in diesem Sommer bzw. Spätjahr verschiedene Themen wie die Neugestaltung der Trauerkarte, die Adventsaktion für die Angehörige (siehe Seite 7), die Gestaltung der Bewohnermappen sowie eine Tasche gemeinsam erarbeitet. Die Drucksachen können sich sehen lassen:



Für das kommende Frühjahr ist ein sogenannter Relaunch der Website – also eine neue Version des Internetauftritts – geplant. Die Technik im „WorldWideWeb“ hat sich in den letzten Jahren nochmal

stark verändert wie zum Beispiel die Handytauglichkeit, die Suchmaschinenoptimierung und vieles mehr. Auch der Inhalt wird nochmals überarbeitet und mit neuen Fotos ergänzt. Seien Sie gespannt. ♣

Adventskalender mal anders

Not macht ja bekanntlich erfinderisch. So haben wir uns in diesem Jahr Gedanken darüber gemacht, wie wir den Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern in der Adventszeit eine ganz besondere Freude bereiten können. Gerade sie mussten aufgrund der Corona-Bestimmungen doch gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohner viele Unannehmlichkeiten hinnehmen.

Wir überlegten, wie wir eine Art „Adventskalender“ umsetzen können. So hatten wir dann die Idee, den Angehörigen jeden Tag im Dezember bis Weihnachten eine Postkarte mit einem Adventsgebet und einem Gruß „ihrer Bewohnerin bzw. ihres Bewohners“ zuzuschicken. Wir haben durchweg positive Resonanz erhalten und freuen uns sehr, dass diese Aktion so gut ankam. So sollten wenigstens ein Moment der Freude und Überraschung entstehen – und das scheint uns gut gelungen zu sein.

Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, sollen Freude an dem Gedicht haben:

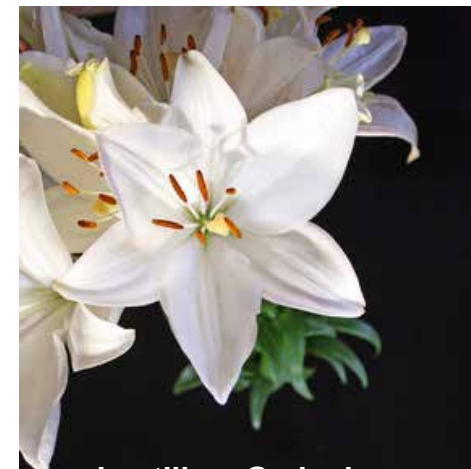
Weihnachtsfrieden

von Anita Menger

Sterne, Lichterpyramiden,
heller Gruß von Haus zu Haus.

Stille Andacht, Glockenklang,
feierlicher Chorgesang.

Schützend breitet Weihnachtsfrieden
seine Engelsflügel aus.



In stillem Gedenken

Frau Wussler	† 07.10.2020
Frau John	† 31.10.2020
Sr. M. Friedburga	† 02.11.2020
Frau Müller	† 05.11.2020

Unser „Bufdi“ stellt sich vor: Begegnungen mit Menschen



Für mich war klar, dass ich etwas machen möchte, was für andere und für mich selbst Sinn macht. So kam ich zu meinem Bundesfreiwilligendienst im Haus Bethanien.

Ich fühle mich hier sehr wohl und die Arbeit erfüllt mich. Am schönsten sind die vielen Begegnungen mit den Menschen.

Eingesetzt bin ich an der Pforte und im Fahrdienst. ♣

Wir gratulieren herzlich zum Namenstag:

27. Dezember:	Sr. Johanna
6. Januar:	Sr. M. Melchiora
18. Januar:	Sr. M. Priska
21. Januar:	Sr. M. Agnes
2. Februar:	Sr. M. Cordila
15. Februar:	Sr. M. Georgia
25. Februar:	Sr. M. Adeltrudis
1. März:	Sr. M. Eudoxia
4. März:	Sr. M. Kasimira
5. März:	Sr. M. Oliva
10. März:	Sr. M. Candida
15. März:	Sr. M. Clemens
16. März:	Sr. M. Columba
22. März:	Sr. M. Herlinde
25. März:	Sr. Ancilla



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Neujahr

Das alte Jahr vergangen ist,
das neue Jahr beginnt.

Wir danken Gott zu dieser Frist.
Wohl uns, dass wir noch sind!

Wir sehn aufs alte Jahr zurück,
und haben neuen Mut.

Ein neues Jahr, ein neues Glück.
Die Zeit ist immer gut.

Ein neues Jahr, ein neues Glück.
Wir ziehen froh hinein.

Und: Vorwärts, vorwärts, nie zurück!
Das soll unsre Lösung sein.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Impressum:

Verantwortlich:
Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien
Auf dem Abtsberg 4
77723 Gengenbach
www.haus-bethanien-gengenbach.de
Telefon: 07803/9396-0
Fax: 07803/9396-180
Erscheinungstermine:
April, Juli, Oktober,
Weihnachtsausgabe: 24. Dezember
Auflagenhöhe: 300 Stück